

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 39 (1977)
Heft: 8

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nachteiligen Merkmale von Rollen-Maispflückern und Trommeldreschwerken ausgeschaltet sind. Das heisst, durch den grossen technischen Fortschritt von «Braud 108» ist es möglich geworden, Schienen-Maispflücker und Rebler-Dreschorgane zu kombinieren und somit die vorteilhaften Merkmale des Maisdreschens zu vereinigen, ohne die bisher in Kauf genommenen Nachteile herkömmlicher Pflück-Dreschkombinationen zu kennen. — Unter extremsten Bedingungen, in nassen Jahren, bei mangelhafter Reife



und in schwierigem Gelände ist es möglich geworden, eine saubere, verlustlose und bruchfreie Dreschqualität zu ermöglichen, trotz hoher Leistung und trotz minimalstem Maschinenverschleiss. Während in den bevorzugten Lagen des Körnermaisanbaues Braud 108 eine Meisterleistung hinsichtlich wirtschaftlicher Produktivität darstellt, und zwar sowohl für den Dreschunternehmer wie auch für den Maisproduzenten, so bedeutet Braud 108 im Grenzgebiet des Körnermaisanbaues und in spätreifen Lagen zusätzlich eine absolut sichere, neue Erntemöglichkeit, eine neue grosse Chance für den Körnermaisanbau. Dank sinnvoller, sauberer Trennung von Maisdrescher und Pflückvorsatz (Braud-Patent) können alle Fabrikate von Maispflückern angebaut oder ankuppungsfertig umgebaut werden. Sodann kann der Pflückvorsatz völlig vollhydraulisch vom Fahrersitz aus ohne Werkzeuge automatisch an- und abgekuppelt werden. Standardausrüstung für die Schweiz: **Geringhoff-Maispflücker.** Für vorhandene Geringhoff-Pflücker kann ein vorfabrizierter **Umbausatz** geliefert werden.

Braud-Suisse, 16, rue des Noirettes, Genf, gewährleistet mit gut verteilten Vertragswerkstätten einen einwandfreien Service-, Ersatzteil- und Reparaturdienst. Generalvertretung für die deutschsprachige Schweiz, Jura, Wallis und Tessin, Schwarz-Landmaschinen, 5234 Villigen AG.

Buchbesprechung

Wie man bäuerlichen Hausrat bemalt

Bunt bemalte Häuser, oft mit heiteren Sprüchen versehen, sind Schmuck und Anziehungspunkt vieler Orte im Alpenraum. Sie sind das Werk einheimischer Maler, die auch den ländlichen Kirchen ihr festliches Aussehen verleihen. Von ihnen stammt auch mancher farbenfrohe Hausrat, Tische, Stühle, Sitzbänke, Truhen und die heute so begehrten Bauernschränke, die hohe Preise erzielen und keineswegs alle «echt» oder «aus der Zeit» sind.

Wie man selbst ländliche Möbel mit buntem Blumenschmuck bemalt, zeigt das in einem oberbayerischen Verlag erschienene Heft «Malen im Bauernstil». Es enthält im Format illustrierter Zeitschriften nicht nur eine bezaubernde Auswahl von Motiven und Mustern sondern gibt auch genaue fachmännische Anweisungen, wie man sie vom Kleiderbügel bis zum Schrank bemalt. Dem Heft sind auch zwei Musterbogen beigegeben, ebenso Anschriften von Bezugsquellen. Das Heft entspricht offensichtlich einem bisher überschrittenen Bedürfnis. Das beweist die Tatsache, dass es ohne jede Medienwerbung bereits in 3. Auflage von insgesamt 75 000 Exemplaren erschienen ist. Der

bescheidene Preis von DM 7.80 hat dazu zweifellos beigetragen

EB

Verlag: Hugo Geiger-Verlag,
Robert Koch-Strasse 14, D-8022 Grünwald (BRD)

Sektion Schaffhausen vor manche Probleme gestellt. Johann Spengler hat im Vorstand sich immer fern jeder Polemik und sachbezogen geäussert. Er suchte nicht den momentanen Vorteil, sondern legte Wert darauf, dass langfristige Aufbaupolitik im Interesse der Mitglieder geführt wurde. Er war Saatzüchter, Pflanzenbauer mit Leib und Seele. Die Motorisierung und Mechanisierung verstand er immer als Hilfe und nicht als beherrschendes Element im bäuerlichen Dasein. Im Vorstand war seine zurückhaltende, aber klare Haltung ein wichtiges Element des Ausgleichs. Besondere Freude bereitete ihm jeweils der Besuch der schweiz. Delegiertenversammlungen. Gerne benützte er dabei die Gelegenheit, mit alten und neu gewonnenen Freunden Kontakt im besten menschlichen Sinne aufzunehmen. Auch die kommenden Jahre des Ruhestandes wird Freund Johann im Kreise seiner Familie im schönen Sonnenhof aktiv und tätig verbringen.

Mitten in der schweren Kriegszeit wurde Fritz Scherrer am 16. Juli 1942 zum Rechnungsrevisor gewählt. Er ist dieser Aufgabe bis zur Generalversammlung im Februar 1977 treu geblieben. Die Familie der schaffhauser Traktörler pflegt immer einen besonders engen Kontakt, wobei neben dem technischen Bereich auch der Mensch und die Natur nicht zu kurz kommen sollen. Fritz Scherrer hat seine Aufgabe als Revisor ernst genommen. Er schätzte keine Halbwerten und verstand, dass wo gehobelt wird, Späne fliegen. Ein besonderes Anliegen und Verständnis brachte er dem Kurswesen entgegen. Er war sich stets bewusst, dass die beste Investition der Mitgliederbeiträge nicht auf einem Bankkonto, sondern in aktiver Dienstleistung auf allen aktuellen Stufen zu suchen war.

Zwei Männer der ersten Stunde, die zur Gründergeneration unseres Verbandes gehörten, traten ins Glied zurück. Wir danken Ihnen für die grosse Arbeit im Dienste aller Mitglieder und wünschen noch manches Jahr guter Gesundheit in ihrer schönen Heimat!

R.S.

Anmerkung der Redaktion: Wir schliessen uns diesem verdienten Dank und dieser Anerkennung mit ganzem Herzen an! Auch wir wünschen noch manches Jahr bei guter Gesundheit.



Johann Spengler wurde am 23. Februar 1935 als Aktuar in den Vorstand der Sektion Schaffhausen gewählt. Während vollen 42 Jahren hat er diese Aufgabe mit grosser Auszeichnung und Treue zum Detail ausgeführt. Die Exaktheit in der Arbeit, im Denken und in der Pflichterfüllung war Johann Spengler gewissermassen zweite Natur. Die Krise der Dreissigerjahre, Grenzbesetzung und Kriegswirren im zweiten Weltkrieg sowie der ungestüme Aufschwung in der Nachkriegszeit haben die kleine